

Rundbrief

Nr. 111, März 2017

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte,



Das neue Jahr hat bei SOLWODI mit sehr viel Öffentlichkeitsarbeit begonnen. In der Beratung, Betreuung und Hilfe für Frauen und Kinder, die sich an uns wenden, stoßen wir auf Verbrechen, die mitten unter uns an Hilflosen geschehen. Darüber wollen wir reden und darum ist die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig für uns. Dann gab es im Februar auch noch meinen 80. Geburtstag, der wunderbar gefeiert wurde. Das hätte ich mir vorher nie so vorstellen können und darum sage ich hier ganz herzlichen Dank allen, die die vielen Vorüberlegungen umgesetzt haben und das Ganze organisierten. Dann herzlichen Dank allen, die gekommen sind und mitgefeiert haben. Ich selber habe es als Fest mit Gleichgesinnten erlebt, die die Verbrechen an Frauen und Kindern ebenfalls ächten und SOLWODI möglich gemacht haben und unterstützen. Im Februar konnten wir auch zu einen parlamentarischen Abend einla-

den (S. 4). Die neue Biographie „Der Kampf geht weiter“ ist pünktlich im Februar erschienen, geschrieben von Michael Albus, früherer Chefredakteur beim ZDF.

CAP (Coalition for the Abolition of Prostitution) berichtet von einer sehr erfolgreichen Konferenz in Neu Delhi. Einen großen Erfolg feiern die Irländer, denn auch bei ihnen ist nun im Gesetz festgeschrieben, dass der Kauf von Sex verboten ist. Für das Engagement von SOLWODI konnten wir den Else-Mayer-Preis entgegen nehmen und danken herzlich dafür. Unsere Kollegin von SOLWODI Aachen, Roshan Heiler, arbeitet zusammen mit dem Bundeskriminalamt an einer neuen Studie „Ausbeutung von Minderjährigen in Deutschland, Bulgarien und Rumänien“ (S. 2). Auf dem ersten Rundbrief im neuen Jahr erscheint ein neues SOLWODI-Logo. Wir haben uns nach einem längeren Prozess dafür entschieden und hoffen, dass es Ihnen gefällt. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen. Ich danke für Ihr Interesse und die Unterstützung.

Ihre Sr. Lea Ackermann

Sr. Lea feierte ihren 80. Geburtstag

Zusammen mit 250 Gästen feierte Sr. Dr. Lea Ackermann am 2. Februar ihren 80. Geburtstag mit einer Eucharistiefeier in der Hirzenacher Pfarrkirche St. Bartholomäus. Bischof Dr. Stephan Ackermann würdigte die Jubilarin für ihr Lebenswerk: „Schwester Lea setzt sich mit SOLWODI dafür ein, dass Menschen das Heil in einer unheiligen Welt erfahren können“. Auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer dankte Sr. Lea für ihr über 30-jähriges Engagement und bezeichnete sie als „wichtige Stimme im Kampf um Frauenrechte“. Im Anschluss an die Messe feierten Gäste und Mitarbeiterinnen zusammen mit dem Geburtstagskind bis in den Abend im Tempushaus in Hirzenach.

Ein Dank geht an alle, die zum Gelingen der Feier beitragen und an die zahlreichen freiwilligen Helfer. Ein Dankeschön auch an Django Reinhardt für die musikalische Begleitung, Apa Werbemittel Neuwied für die Gestaltung der Kirche und des Tempushauses sowie an Globus Koblenz für das Catering.



(v.l.) Landtagspräsident Hendrik Hering, Dechant Hermann Josef Ludwig, Bischof Dr. Stephan Ackermann, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Sr. Dr. Lea Ackermann, Sr. Annemarie Pitzl, MdL Julia Klöckner, Musiker Django Reinhardt, Bürgermeister Dr. Walter Bersch, MdE Norbert Neuser.

© Foto Seydel

Nachruf Sr. Benedikta Böckelmann

SOLWODI trauert um Sr. Benedikta Böckelmann, die am 28. Januar 2017 nach langer, schwerer Krankheit verstarb. Sr. Benedikta prägte SOLWODI entscheidend mit und wurde zur verlässlichen Stütze von Sr. Lea. Besonders zu erwähnen ist ihr Engagement um den Arbeitskreis „Ordensfrauen gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution“, wie auch über ihren Orden, die Steyler Missionsschwestern, internationale Kontakte anzubahnen. Wir verlieren mit Sr. Benedikta eine Mitschwester und Mitstreiterin für die Anliegen der Frauen, die wir stets in unseren Herzen behalten werden.

Über die Beratungsstellen, Frauenhäuser und Schutzwohnungen sind wir **regional aktiv**, durch einzelne SOLWODI-Landesvereine auf **Länderebene vernetzt** und durch die politische und praktische Arbeit **bundes- und weltweit engagiert**.

Regional aktiv

... in Koblenz

Die Volksbank Koblenz Mittelrhein eG überreichte zum Jahresende 5.000 € Weihnachtsspende aus den Erträgen des Gewinnsparens an SOLWODI Koblenz. Leiterin Nancy Gensmann-Pitz (3.v.r.) nahm für SOLWODI den Scheck entgegen.



... in Osnabrück

Einen Schweigemarsch haben Mitglieder der Aktionsgruppe „SOLWODI-Sisters“ Anfang Januar durch Fürstenau veranstaltet. Ihr Ziel ist es, Prostitution generell und das geplante neue Bordell in Fürstenau zu verhindern.

... in Andernach-Plaidt

Die SOLWODI-Mitarbeiterinnen Yulia Konstantinova (2.v.l.) und Ruth Müller (3.v.l.) stellten auf einer Podiumsdiskussion zum Thema „Flüchtlingshilfe“ in Andernach-Plaidt SOLWODI vor, insbesondere die Arbeit mit Migrantinnen, Flüchtlingsfrau-



en und Flüchtlingskindern. Die Veranstaltung, an der 130 Gäste (Ehrenamtliche, BehördenvertreterInnen, RepräsentantInnen von Organisationen) teilnahmen, bot eine gute Gelegenheit zur Netzwerkbildung.

... in Aschaffenburg

Auf Einladung des Zonta-Clubs Aschaffenburg referierten die beiden SOLWODI-Mitarbeiterinnen Renate Hofmann und Helga Tauch am 4. Januar zum Thema „Prostitution ist immer Gewalt“. Neben Hintergrundinformationen zu SOLWODI und dem Nordischen Modell stellten sie das Prostituiertenschutzgesetz vor, das im Juli 2017 in Kraft tritt, und gaben Handlungsempfehlungen für die örtliche Ebene.

Landesweit vernetzt

... in Bonn

Sr. Dr. Lea Ackermann ist die Trägerin des Hauptpreises der Else-Mayer-Stiftung Bonn in der Kategorie „Soziales Engagement“. Laudatorin Margareta Matuszewska (links) hob das gute SOLWODI-Netzwerk hervor und unterstrich Sr. Leas Durchhaltvermögen. Dr. Herbert Mohr-Mayer vom Stiftungsvorstand würdigte Sr. Lea als „eine der großen Frauen unserer Zeit“. Seine Tante, Else Mayer, gründete mit Alexandra Bischoff 1916 den katholischen Frauenorden Erlöserbund (Congregatio Salvatoris Mundi). Trotz Repressalien kämpfte Else Mayer in kirchlichen und politischen Kreisen für die Emanzipation. Im Sinne der Gründerin wirkt die „Stiftung Else Mayer“ mit ihrer Preisvergabe. Auch Sr. Lea, so Herbert Mohr-Meyer weiter, breche mit

Traditionen und kämpfe mit SOLWODI für die Gleichberechtigung. Sr. Lea betonte in ihrer Dankesrede: „Jede Frau und jedes Mädchen hat von Gott Stärken und Gaben bekommen, aber viele haben keine Chance. Dabei sind gut ausgebildete Frauen ein Vorteil für die Gesellschaft.“



weltweit engagiert

... in Delhi

Vom 29. - 31. Januar hatten CAP International (Coalition for the Abolition of Prostitution) und ihre indische Mitgliedsorganisation Anna Aap eine Weltkonferenz in Delhi gegen die sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen organisiert. SOLWODI, Gründungsmitglied von CAP International, war Teilnehmerin.



... in Aachen

Im Rahmen einer zweijährigen internationalen Studie von Bundeskriminalamt und SOLWODI werden die Ausbeutung Minderjähriger in den Bereichen Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Bettel und Organhandel näher untersucht. Besonders betroffen sind Kinder von Roma-Gemeinschaften. Es gibt bisher sowohl auf europäischer Ebene als auch für Deutschland nur wenige Erkenntnisse zum Ausmaß der Ausbeutung Minderjähriger. Insbesondere die Ausbeutung durch erzwungene Dienstleistungen und Begehung von Straftaten, die im Oktober 2016 ins Strafgesetzbuch aufgenommen wurden, ist weitgehend unbeleuchtet. Das Projekt wird durch den Fonds für Innere Sicherheit durch die Europäische Kommission co-finanziert. Für SOLWODI arbeitet Roshan Heiler an der Studie.



Probleme aus der Praxis beim Ausstieg aus der Prostitution:

Versorgungslücken in der Krankenversicherung

Eine Klientin wandte sich nach ihrem Ausstieg aus der Prostitution an SOLWODI und zog in eine unserer Schutzwohnungen. In den 90er Jahren war sie zuletzt familienversichert, doch die Krankenkasse reagierte nicht. Bei der Klientin bestand der Verdacht auf einen Tumor. Labor- und Arztrechnungen zahlte SOLWODI. Dabei überwies das Jobcenter Beiträge auf die noch existierende Krankenversicherungsnummer. Erst nach 1,5 Jahren nimmt die Kasse die Frau neu auf und schickt eine Krankenversicherungskarte. Dieser Fall ist keine Seltenheit.

Für diese Frauen hat die Stiftung: do die SOLWODI-Fachberatungsstelle Braunschweig im einjährigen Projekt „Fit für die Integration – Gesundheitliche Förderung für Opfer von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und Armutprostituiertere“ unterstützt. Das Projekt der Stiftung umfasst folgende Leistungen: den Krankenversicherungsschutz, die Vermittlung an ÄrztInnen bei besonderen Beschwerden, Sportkurse und Netzwerkarbeit.



Probleme mit dem Jobcenter

Eine SOLWODI-Klientin war aus der Prostitution ausgestiegen und hatte ihr Gewerbe abgemeldet. Zuletzt arbeiteten in ihrem Wohnungsbordell auch andere Frauen. Im Gespräch mit der SOLWODI-Beraterin nennt sie die Gründe ihres Ausstiegs: eine 40-prozentige Schwerbehinderung sowie ein Trauma, das durch die Prostitution ausgelöst wurde. „Als ich Leistungen beantragte, warf mir das Amt vor, es sei zumutbar, das Gewerbe für die anderen Frauen aufrechtzuerhalten“. Doch viele dieser Frauen, so die Klientin weiter, hatten massive Alkohol- und Drogen-

probleme. „Wenn sie zu schwach zum Spritzen waren, erledigte das ein „guter Freund“ für sie. All das habe ich am Ende nicht mehr ertragen“.

Erst nach Intervention wurden Leistungen bewilligt, die jedoch nach kurzer Zeit wieder gekürzt wurden. Grund: Die Klientin fand in ihrem ursprünglichen Job ein Praktikum, für das sie pro Monat lediglich einen zweistelligen Betrag erhält. Die Behörde legte hingegen bei ihren Berechnungen in ihrem Bescheid einen fiktiven Verdienst von 450 € zugrunde. Ein Widerspruch läuft.

„MIRA“ – aufsuchende Beratung bei SOLWODI Augsburg

Über 1500 Frauen sind in Augsburg jährlich in der Prostitution. Die zu 90% ausländischen Frauen stammen vielfach aus Südosteuropa. Um sie zu erreichen, finanziert die Stadt eine halbe Stelle für aufsuchende Milieusozialarbeit. Seit Juli 2016 besucht über das Projekt „MIRA“ eine rumänisch-sprechende SOLWODI-Kollegin in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Frauen in Bordellen und Laufhäusern. Bisher konnten über „MIRA“ 100 Frauen erreicht werden. Diese Frauen kennen weder Rechte noch örtliche

Strukturen. SOLWODI Augsburg begleitet sie zum Gesundheitsamt oder zum Arzt. Die ersten Frauen fragen inzwischen nach konkreten Beratungsterminen, z.T., um sich über Ausstiegsmöglichkeiten zu informieren. Mit dem Projekt „MIRA“ ist ein Anfang gemacht. Doch braucht es neben Rückkehrperspektiven ins Heimatland realisierbare Konzepte für den Ausstieg. Hierzu bedarf es intensiver Gespräche mit der Stadt Augsburg, Behörden, Ämtern und Wohlfahrtsverbänden.

Medientipp: „Schurken, Schleuser und der Papst“

Die ZDF-Doku widmet sich dem Papst und seinem Kampf gegen Menschenhandel. Der Film thematisiert die staatlich-kirchliche „Santa Marta Group“, die Franziskus 2014 gründete. VertreterInnen von Polizei, darunter Mitarbeiter des BKA, SozialarbeiterInnen und Vertreter der Kirche haben sich dort zusammengeschlossen. Die Gruppe traf sich zuletzt im Oktober 2016 im Vatikan. Für SOLWODI war Sr. Mabel Mariotti vertreten. Sr. Lea, die im Beitrag SOLWODI vorstellt, begrüßt, „dass der Papst das Thema Menschenhandel auf der Agenda ganz oben angesetzt hat.“ Wie Menschenhandel konkret in Deutschland aussieht, davon berichtet im Film eine SOLWODI-Klientin. Die Nigerianerin schildert eindrucksvoll, wie sie mit falschen Versprechungen nach Deutschland gelockt und in die Prostitution gezwungen wurde. Die Dokumentation ist abrufbar bis zum 18.12.17 unter:



<https://>

www.zdf.de/dokumentation/dokumentation/franziskus-und-sein-kampf-gegen-den-menschenhandel-100.html

2. Parlamentarischer Abend für SOLWODI in Mainz



Bereits zum zweiten Mal stellte SOLWODI bei einem Parlamentarischen Abend seine Arbeit vor. Anlässlich des 80. Geburtstages von Sr. Lea und des 30-jährigen Bestehens von SOLWODI Deutschland richtete Landtagspräsident Hendrik Hering den Abend im Landesmuseum Mainz aus. Vor Ort konnte Sr. Lea 120 Gäste willkommen heißen, u.a. Ministerpräsidentin Malu Dreyer, zahlreiche MinisterInnen, die Vorsitzenden der

Landtagsfraktionen, Karin Augustin (Vorsitzende Landessportbund RLP) und Walter Desch (Präsident Fußballverband Rheinland).

Hendrik Hering hob hervor, dass in drei Jahrzehnten viele Frauen dank SOLWODI wieder Zuversicht und einen Weg zurück in die Gesellschaft gefunden haben. „Für die Themen Menschenhandel, Prostitution und häusliche Gewalt ist SOLWODI eine wichtige Stimme in der Gesellschaft“, betonte Malu Dreyer. Beide Redner dankten Sr. Lea und ihren Mitarbeiterinnen für „die wertvolle Arbeit und das große Engagement“. Sr. Lea appellierte an die Politik, intensiver mit SOLWODI zusammenzuarbeiten, die Arbeit mit den Frauen müsse stärker gefördert werden. Auch müsse ein stärkerer Akzent auf die vorbeugende Arbeit gelegt werden.

Helmut Gräwen (Django Reinhardt Kultur- und Beratung e.V.) erläuterte die Kooperation seines Vereines mit SOLWODI Koblenz: „Wir können bei ratsuchenden Frauen in Rumänisch, Bulgarisch oder Ungarisch übersetzen und verfügen über ein gutes Netzwerk.“ Marlon Reinhardt stellte den „Django Reinhardt Music Friends e.V.“ vor, eine Musikschule, die Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationen zusammenbringt. Für die musikalische Umrahmung sorgten Jermaine, Marlon und Django Reinhardt; Sr. Annemarie Pitzl (Foto rechts) führte durch das Programm.



Fotos @ SOLWODI



Medientipp

Sr. Lea ließ sich von Autor Prof. Dr. Michael Albus herausfordern, zu erzählen – woher sie die Kraft nimmt, woran sie glaubt und wie mit SOLWODI alles begann. Eine packende Biografie, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Zu erwerben zum Preis von 15 €:

- über SOLWODI, Tel. (06741) 2232, info@solwodi.de
- in Ihrer Buchhandlung
- direkt beim Verlag: bestellungen@verlagsgruppe-patmos.de

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite (www.facebook.com/solwodi.de), um sich über aktuelle Themen und Veranstaltungen zu informieren.

Für den Rundbrief per E-Mail können Sie sich jederzeit kostenlos auf unserer Homepage unter folgendem Link registrieren: <http://www.solwodi.de/36.0.html>.

... in nächster Zeit

Samstag, 18. März

20er-Jahre-Benefiz-Revue und Party „Wieder träumen nach Trauma“: Mit Flying-Buffet, Sektempfang, Tombola, Tanz, DJ Thomas Beiermann, „Magic Cycles“ und Zauberkünstlerin Zara Finjell. Billets zu 39 € (10 € Spende für SOLWODI). Osnabrück, Blue Note, 19:30 Uhr,

Donnerstag, 23. März

Lesung Sr. Lea Ackermann aus ihrer Biografie „Der Kampf geht weiter“, Der Klosterladen, Heckendamm 232, Berlin, 19:00 Uhr

Sonntag, 26. März

„Um Gottes Willen“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Offene Tore“ mit Sr. Lea Ackermann, Musik: Gospelsängerin Liz Howard, Pianist Peter Wegele, Pfarrei Herz Jesu München-Neuhausen, Herz-Jesu-Kirche, Lachnerstr. 8, 18:00 Uhr, Spenden zugunsten SOLWODI

Donnerstag, 30. März

96. Geburtstag KfD Wuppertal, Rednerin: Sr. Lea Ackermann, kath. Stadthaus Wuppertal, 18:30 Uhr,

Donnerstag, 30. März

Benefiznachmittag mit dem Freundeskreis SOLWODI Koblenz, Koblenz-Karthause, Potsdamer Str. 4, 15:00 Uhr

Freitag, 7. April

Lesung Sr. Lea Ackermann aus ihrer Biografie „Der Kampf geht weiter“, Münstermaifeld, Tourist-Info, Alte Propstei II, 1. Etage, 19:30 Uhr

Dienstag, 25. April 2017

ganztägige Fachtagung „Menschenhandel in Form von Zwangsprostitution“, von 14:45 bis 15:15 Uhr: Forschungsprojekt BKA/SOLWODI: Ausbeutung Minderjähriger in Deutschland, Rumänien und Bulgarien mit Roshan Heiler, Landespolizeischule Rheinland-Pfalz am Flughafen Hahn, Tagungszentrum Aula
Anmeldung und weitere Infos: Tel. 06543 / 985 - 933

Weitere Termine:
www.solwodi.de

Impressum

Redaktion: SOLWODI Deutschland e.V., Propsteistraße 2, 56154 Boppard, Tel: 06741-2232, Fax: 06741-2310
E-Mail: info@solwodi.de • Internet: <http://www.solwodi.de> • <http://www.facebook.com/solwodi.de>

Bankverbindungen:
Volksbank Koblenz Mittelrhein e.G.

BIC GENODE51KOB
IBAN DE68 5709 0000 6565 6510 00

Landesbank Saar, Saarbrücken

BIC SALADE55XXX
IBAN DE84 5905 0000 0020 0099 99

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

BIC MALADE51SIM
IBAN DE02 5605 1790 0001 1270 00